



WIRTSCHAFTSSCHULE
KV CHUR

Berufsmaturaprüfung 2011

Lösungen

1. Aufgabe – Buchungssätze

30 Punkte

Nr.	Soll	Haben	Betrag	Punkte
1.	Privat	Kasse	5'000.—	1
2.	Kasse	Fotoausrüstung	1'600.—	1
	Wertb. Fotoausrüstg.	Fotoausrüstung	7'840.—	1
	Ausserord. Aufwand	Fotoausrüstung	560.—	1
3.	Keine Buchung			1
4.	Warenaufwand	Kreditoren	6'500.—	1
5.	Kreditoren	Warenaufwand	130.—	1
	Kreditoren	Bank	6'223.—	1
	Kreditoren	Warenaufwand	147.—	1
6.	Debitoren	Fotografieertrag	1'950.—	1
	Debitoren	Kreditor MWST	156.—	1
7.	Fotografieertrag	Debitoren	39.—	1
	Kreditor MWST	Debitoren	3.10	1
	Post	Debitoren	2'063.90	1
8.	Bank	Wertschriftenbestand	10'122.—	2
9.	Lohnaufwand	Kreditor SV	2'125.—	1
	Lohnaufwand	Kreditor PK	2'380.—	1
	Lohnaufwand	Kreditor NBU	170.—	1
	Lohnaufwand	Bank	29'325.—	1
10.	Post	Ausserord. Ertrag	1'500.—	1
	Nachträge 31.12.			
11.	Zinsaufwand	Privat	7'500.—	1
12.	Abschreibungen	Wb. Fahrzeuge	17'640.—	2
13.	TA	Zinsertrag	400.—	1
14.	TA	Fahrzeugaufwand	1'125.—	1
15.	Warenaufwand	Warenbestand	4'000.—	1
16.	Delkredere	Debitorenverluste	250.—	1
	Delkredere	Bilanz	500.—	1
17.	Eigenkapital	Privat	78'000.—	1
				30 Pkte

zu 5.) Kreditor

130	6'500
6'223	
147	
<u>6'500</u>	<u>6'500</u>

Berechnung des Betrags:

$$5'000 \text{ €} - 2 \% \text{ davon} = 4'900 \text{ €} \times 1.27 = \text{Fr. } 6'223.-$$

zu 8.) Kurswert 10'100.— (10'000 x 101 %)
 + MZ 62.50 (10'000 x 2.5 x 90 : 100 : 360)
 - Spesen 40.50
 = Bankgutschrift 10'122.—

zu 12.) 120'000.- x 70% x 70% = 58'800.- x 30% = 17'640.-

4. Aufgabe Kostenträgerrechnung**8 Punkte**

Einzelmaterial		1'250.—
+ Einzellöhne		650.—
= Einzelkosten		1'900.—
+ Materialgemeinkosten (23 % des EM)		287.50
+ GK Fertigung I (12 % der Einzelkosten)		228.—
+ GK der Fertigung II (6 h zu je Fr. 16.50)		99.—
= Herstellkosten (HK)		2'514.50
+ GK Verw. und Vertrieb (16 % der HK)		402.30
= Selbstkosten (SK)		2'916.80
+ Reingewinn (14.76 %)		505.20
= Nettoerlös	97.5 %	3'422.—
+ Skonto (2.5 % vom NKV)	2.5 %	87.75
= Nettokreditverkauf (NKV)	95 % ← 100 %	3'509.75
+ Rabatt (5 % vom BKV)	5 %	184.70
= Bruttokreditverkauf ohne MWST (BKV)	100 %	3'694.45
+ MWST (8 %)		295.55
= Katalogpreis inkl. MWST		3'990.—

5. Aufgabe – Analyse, mehrstufige ER, stille Reserven**10 Punkte (je 2)**

5.1 Welche Aussage oder Aussagen zum Liquiditätsgrad 2 ist bzw. sind richtig?

- a) Er betrug 2010 rund 133 % **(1672 : 1257)**
- b) Er hat sich 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 16.23 Prozentpunkte verbessert
- c) Er hat sich 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 10.65 Prozentpunkte verschlechtert
- d) Wenn der Liquiditätsgrad über 100 % liegt, ist die Zahlungsbereitschaft nicht mehr gewährleistet
- e) Keine der obigen Aussagen ist richtig

5.2 Vergleichen Sie anhand der offiziellen Zahlen den Selbstfinanzierungsgrad der Bilanz 2010 im Vergleich zum Vorjahr. Welche Aussage ist richtig? (nur 1 trifft zu)

- a) Der Selbstfinanzierungsgrad ist um rund 2.3 Prozentpunkte gesunken
- b) Der Selbstfinanzierungsgrad ist um rund 51 Prozentpunkte gestiegen
- c) Der Selbstfinanzierungsgrad ist um rund 51 Prozentpunkte gesunken*
- d) Der Selbstfinanzierungsgrad ist anhand der vorliegenden Zahlen nicht zu ermitteln
- e) keine der obigen Aussagen ist richtig

***von 408.6 % auf 357.6 % (993 : 243 x 100 bzw. 869 : 243 x 100)**

- 5.3 Auf den Vorräten bestehen im Jahre 2010 stille Reserven von 217. Im Vorjahr betragen die stillen Reserven 220. Welche der folgenden Aussage ist oder welche sind aufgrunddessen richtig?
- a) Die Vorräte sind 2010 um 12.90 % unterbewertet
 - b) Die Vorräte sind 2010 um 14 % überbewertet
 - c) Die Vorräte betragen im Jahr 2009 intern 1'265
 - d) Es sind 2010 stille Reserven im Wert von 3 aufgelöst worden
 - e) Keine der obigen Aussagen ist richtig
- 5.4 Ende 2009 betrug die Summe der stillen Reserven 530, Ende 2010 waren es 584. Welche der folgenden Aussage(n) ist oder sind demnach richtig?
- a) Ende 2010 beträgt die interne Bilanzsumme 5'264
 - b) Im Jahr 2010 beträgt das interne Ergebnis vor Steuern 94 (40 + 54)
 - c) Ende 2010 beträgt die interne Bilanzsumme 5'794 (5210 + 584)
 - d) Im Jahr 2010 besteht das interne Unternehmensergebnis in einem Verlust von 14
 - e) Es lässt sich anhand dieser Zahlen ermitteln, um wie viele Prozente der interne Gewinn von 2009 auf 2010 gewachsen oder geschrumpft ist
- 5.5 Im Jahr 2010 war das EBIT der offiziellen Erfolgsrechnung
- a) genau 68
 - b) grösser als 68 (nämlich 139)
 - c) kleiner als 68
 - d) um 165 kleiner als das EBITDA (wäre 304, nämlich 139 + 165)
 - e) Keine der genannten Aussagen ist richtig

6. Aufgabe – Nutzschwelle

12 Punkte (7/5)

6.1 a) **NE** 842'400 120 x 195 x 36 (90 % von 40)
- VK 280'800 40 x 195 x 36
= DB 561'600

oder $80 \times 195 \times 36 = \underline{\text{CHF } 561'600.-}$ (2 P.)

b1) DB pro Übernachtung in der Zwischensaison = 80 – 40 = CHF 40.-

→ Fixkosten in der Zwischensaison = 600'000 – 561'600 = CHF 38'400.-

→ Anzahl Übernachtungen bei Nutzschwelle = 38'400 / 40 = 960 (2 P.)

b2) Bettenbelegung in % = 960 * 100 / 4'800 = 20% (1 P.)

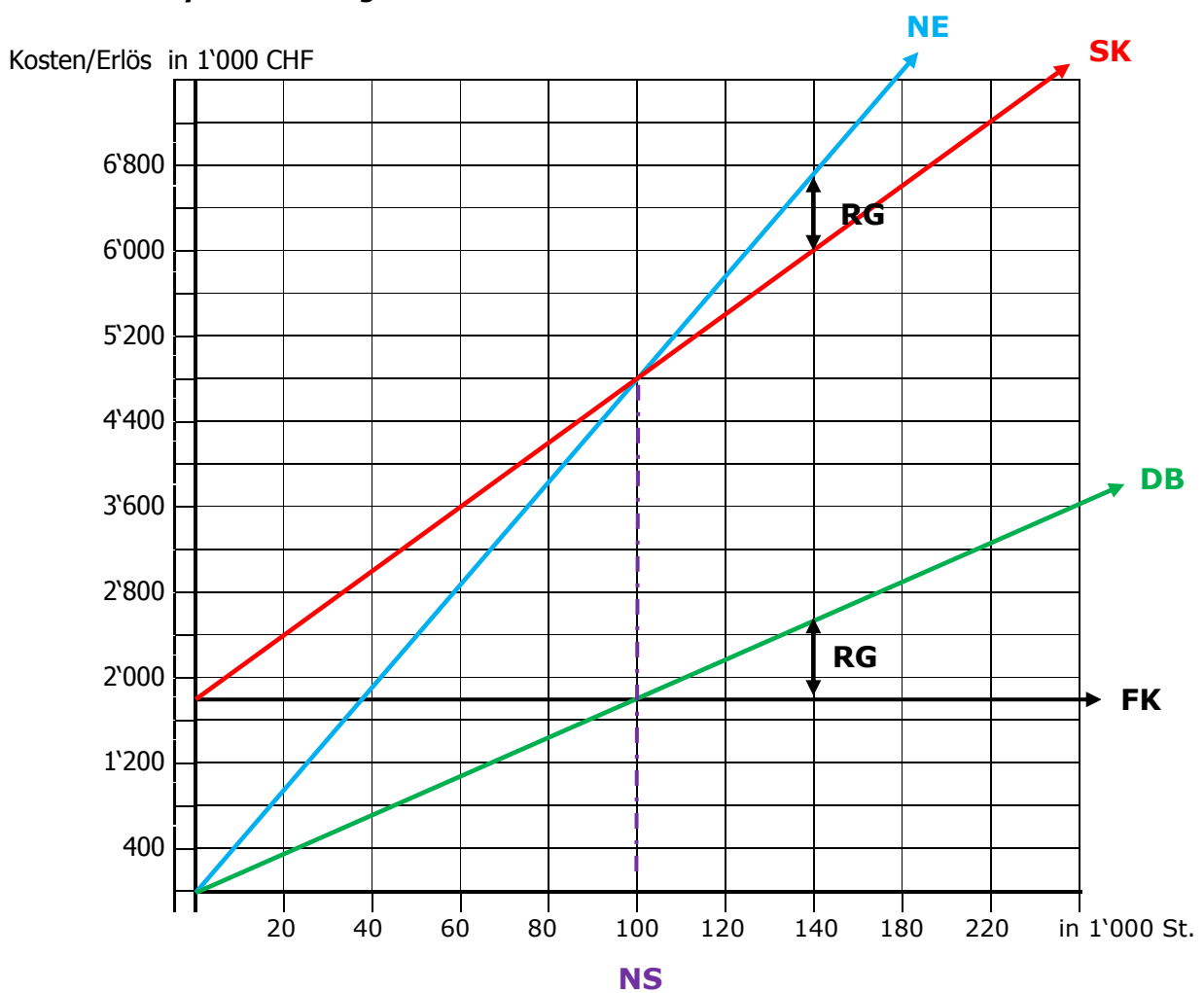
c) Deckungsbeitrag je Übernachtung = $108 - 40 = \text{CHF } 68.-$

Mindestanzahl von Übernachtungen bei Gewinn von CHF 50'000.-
= $450'000 + 50'000 / 68 = 7'353$ Uebernachtungen

Mindestumsatz = $7'353 * 108.- = \underline{\text{CHF } 794'124.-}$ (2 P.)

oder $500'000.- / 62.96 \% = \underline{\text{CHF } 794'155.-}$

Koordinatensystem für Aufgabe 6 Teil 6.2



Der Reingewinn beträgt ca. Fr. 700'000.- (zwischen 600'000 und 800'000 gelten lassen)

je Fehler -1

Geldflussrechnung			P.
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cash Flow – direkt)			
Verkaufserlös	1'900		
– Zunahme Debitoren	<u>– 30</u>		1
= Zahlungen von Kunden		1'870	
Warenaufwand	1'000		
+ Lagerzunahme	30		1
= Wareneinkauf	1'030		
– Zunahme Kreditoren	<u>– 20</u>		1
= Zahlungen an Lieferanten		– 1'010	
Personalaufwand (600 + 10 Trans. Aktiven)	610		1
übriger betr. Aufwand (= 220 – 20 – 3 – 10)*	<u>187</u>	– 797	3
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cash Flow)			63
Investitionstätigkeit			
Kauf Mobilien	–40		1
Kauf Liegenschaften	<u>–40</u>	– 80	1
Verkauf Fahrzeug		+ 7	1
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit			– 73
Finanzierungstätigkeit			
Erhöhung Hypotheken	10		1
Erhöhung Aktienkapital	50	60	1
Dividendenausschüttung	<u>– 60</u>	– 60	1
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Aussenfinanzierung)			0
Zu- / Abnahme Fonds (Geldvermögen)			– 10

*20 = Abschr. Mobilien, 3 = Buchverlust Fahrzeug, 10 = Zun. Rückstellungen

Cash Flow indirekt

Reingewinn	70	
+ Abschreibungen Mobilien und Liegenschaften	30	1
+ Zunahme Rückstellungen	10	1
+ Buchverlust Fahrzeuge	3	1
– Lohnvorauszahlungen	– 10	1
– Zunahme Lager	– 30	1
+ Zunahme Kreditoren	20	1
<u>– Zunahme Debitoren</u>	<u>– 30</u>	1
= Cash Flow	<u>63</u>	

Aufgabe 8 – Verschiedenes (8 Punkte)

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie entsprechend an und geben Sie bei falschen Aussagen eine richtige Formulierung.

	Aussage	Richtig	Falsch
8.1	Wenn in einer grafischen Nutzschwelendarstellung die Zinsen steigen, so wird auch die Steigung der Selbstkostengeraden grösser. dann verschiebt sich die SK-Gerade parallel	<input type="checkbox"/>	X
8.2	Wenn in einem BAB neue stille Reserven auf dem Einzelmaterial gebildet wurden, so ist der Betrag in der FIBU kleiner als der Betrag in der BEBU der Betrag ist grösser	<input type="checkbox"/>	X
8.3	Wenn in einem BAB der Bestand an Halb- und Fertigfabrikaten zugenommen hat, so sind die Herstellkosten der produzierten Fabrikate kleiner als die Herstellkosten der verkauften Fabrikate sie sind grösser	<input type="checkbox"/>	X
8.4	Wenn in einer Buchhaltung mit der Offenpostenmethode der Debitorenbestand am Jahresende kleiner ist als am Jahresanfang, so lautet die nötige Anpassungsbuchung „Warenaufwand / Debitoren“	X	<input type="checkbox"/>
8.5	Ein Bankkonto, das in der Buchhaltung des Kunden einen Habenüberschuss (= Habensaldo) ausweist, gehört in die Kontenklasse 1 in die Kontenklasse 2	<input type="checkbox"/>	X
8.6	Das Café Samba mit Bäckerei erzielte einen Umsatz von Fr. 328'000.- (inkl. 2.5 % MWST). Die abzuliefernde MWST beträgt mit dem Saldosteuersatz von 4.4 % demnach Fr. 14'432.-	X	<input type="checkbox"/>
8.7	Die Inventardifferenz nach der Methode des laufenden Inventars weist fast immer ein Manko aus (z.B. wegen Diebstahl) und die Buchung dafür lautet „Warenbestand an Warenaufwand“ Warenaufwand / Warenbestand	<input type="checkbox"/>	X
8.8	Der Einstandspreis eines Artikels beträgt Fr. 11.90, der Marktpreis Fr. 10.80 und der Verkaufspreis Fr. 19.-. In diesem Fall dürfen 2'000 Stück davon in der Bilanz im Lager mit höchstens Fr. 23'800.- bewertet werden. mit Fr. 21'600.-	<input type="checkbox"/>	X